

Sämtliche Oeffnungen werden bei Aufführung einer Mauer mit Mörtel ausgefüllt, so dass eine ankerartige Verbindung der Steine unter einander erzielt wird, während zwischen die Fugen Mörtel nicht treten kann.

Eine Verbesserung im Verputzverfahren ist von *P. Stauss* und *H. Ruff* in Cottbus vorgeschlagen, darin bestehend, dass der bisherige Verputz durch ein Drahtgewebe — von den Erfindern mit dem, wie uns scheint, nicht sehr glück-



Fig. 14.
Hohlziegel von Mohlberg.

lich gewählten Namen Drahtziegel bezeichnet — ersetzt wird. Der Drahtziegel besteht aus einem Drahtgewebe von 20 mm Maschenweite und dasselbe umhüllenden, aufgespressten, ziegelhart gebrannten, kreuzförmigen Thonkörperchen.

Bei dem Brennen bleibt das Drahtgewebe völlig heil.

Nun ist Drahtgewebe bereits als guter Putzträger bekannt und die angespressten, ziegelhart gebrannten Thonkörperchen vervollkommen ihn als solchen noch insofern, als letztere dem Putzmörtel jeder Art eine ausgezeichnete Haftfläche bieten und auch mit dem Mörtel eine innige Verbindung eingehen, wie Putz auf massiver Wand; die Thonkörperchen saugen das überschüssige Wasser schnell auf, wodurch auch die Putzarbeit gefördert wird. Ein weiterer Vorzug des Drahtziegels ist die Unverbrennlichkeit, er ist daher zum Verputz von Balkendecken, Bretterwänden, Verschlügen, Holz- und Eisenconstructionstheilen, wie Säulen und Trägern, und hauptsächlich zu feuersicheren Decken und Wänden vortheilhaft verwendbar.

Die Putzflächen sind frei von Rissen, auch an den Stößen der einzelnen Bahnen, da solche leicht und sicher verbunden werden.

Wegen Ersparniss von Mörtel, Gyps, Haaren und Leim stellt sich der Drahtziegel in der Anwendung billiger als concurrirende Systeme, während er auch als feuersicherer Deckenputz unter Balken sich nicht höher stellt als Rohrverputz auf Schalung.

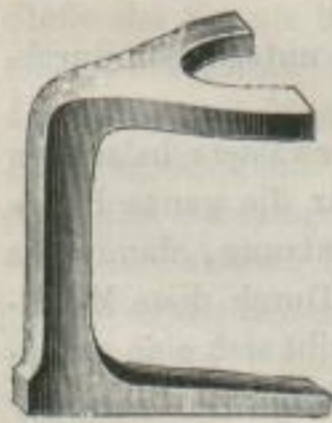


Fig. 15.
Sinzig-Klammer von Köttgen und Co.

Der Drahtziegel eignet sich für jegliche Art von Verputz, z. B. für geschalte Decken und Wände, sowie gegen Balken und massive Decken, zur Herstellung freitragender, leichter, feuersicherer Wände.

Die verschiedenen Arten der Verwendung, sowie auch die Befestigungsweise sind in dem Prospekte der Erfinder eingehend erläutert.

Zur Befestigung von Fussböden und Decken an I-Trägern dient die von der Firma *H. Köttgen und Co.* in Bergisch-Gladbach angefertigte Sinzig-Klammer, die in Fig. 15 dargestellt ist.²

Die Art der Verwendung wird durch Fig. 16 erläutert.

Das Querschnittsprofil eines I-Eisens wird der Länge nach, also parallel der Flansche, mit einer Holzleiste

bedeckt, welche die gleiche Breite mit der Flansche haben muss, jedoch von beliebiger Stärke sein kann. Diese Leiste wird nun mit einer Sinzig-Klammer einmal von rechts und einmal von links in Abständen von etwa 50 bis 60 cm auf der Flansche des I-Eisens befestigt. Da die untere Seite der Flansche des I-Eisens sich nach dem Stege zu

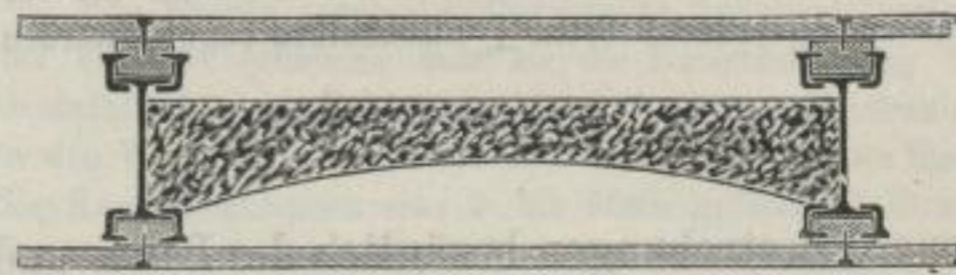


Fig. 16.
Sinzig-Klammer von Köttgen und Co.

verstärkt, so ziehen die Klammern die Leiste fest auf die Flansche an. Die Eisenbalkenlage kann nun durch die Holzleiste wagerecht abgerichtet und aufgeführt werden. Dann befestigt man auf diese Leiste mittels Nägel, Drahtstiften oder Schrauben jedwede Art von Holzdielen, Cementdielen oder Gypsdielen.

Die verschiedenartigen Anwendungen sind dem Fachmanne sofort durchsichtig und soll auf dieselben hier nicht näher eingegangen werden.

Der Erfinder nimmt als Vortheile seines Systems: die billige und solide Herstellung von Fussböden, Decken und Zäunen (es ist in Köln z. B. das Legen von Fussböden inclusive Klammern und Leisten und Abrichten zu 28 Pf. für 1 qm übernommen worden), ferner leichtes und schnelles



Fig. 17.

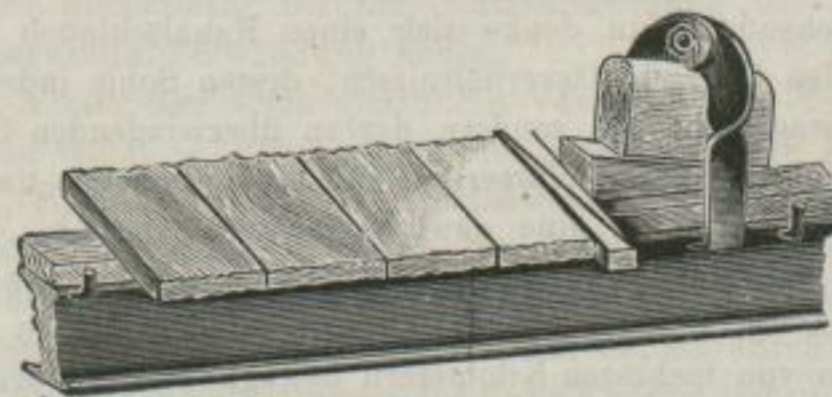


Fig. 18.
Sinzig-Klammer von Köttgen und Co.

Abrichten und Befestigen der Fussböden, sowie günstige Aufnahme der Nutzlast des Fussbodens, die auf dem I-Eisen ruht, während bei Verwendung von Mauerklötzen auf Beton besagte Last vom Betongewölbe aufgenommen werden muss, in Anspruch.

Als Material für die Klammern ist weicher Guss gewählt.

² Vgl. auch *D. p. J.* 1896 299 * 215.